UNITED TRANSNATIONAL REPUBLICS

PAYOLA STATT EURO

Vereinte Transnationale Republiken
Georg Zoche

"DU SOLLST NICHT SPAREN"
Münchner Kammerspiele
10. und 11. März 2006

“Ich fühle mich nicht als Bürgerin einer Nation,

sondern als Bewohnerin eines Territoriums,

auf dem Konzerne Geschäfte machen.”

(eine Bürgerin aus Buenos Aires)

United Nations Millennium Development Goals

bis 2015 zu erreichen:

1. *eradicate extreme poverty and hunger*
2. *achieve universal primary education*
3. *promote gender equality and empower women*
4. *reduce child mortality*
5. *improve maternal health*
6. *combat HIV/AIDS, malaria and other diseases*
7. *ensure environmental sustainability*
8. *develop a global partnership for development*

United Nations Millennium Development Goals

UNESCO-Erklärung von Buenos Aires:

“ Die Millennium Development Goals (...) sind nicht nur Ausdruck neuer moralischer Absichten, sondern auch die zu erreichenden Mindestforderungen, um den erklärten Werten der internationalen Gemeinschaft gerecht zu werden.”

Millennium Development Goals

zur Umsetzung nötig:

- *moralische Vision*
- *politischer Wille*
- *Wissen*

Ist das wirklich alles?

Die Handelnden der Globalisierung

- Die Globalisierung wird von den "global players" vorangetrieben und von internationalen Machtstrukturen beeinflußt (WTO, IMF ...).
- Unglücklicherweise stehen deren Ziele in Konflikt mit den Millennium Goals

Individuum und Globalisierung

- Die Vertretung des Individuums endet im Nationalstaat.

Nationalstaaten und Globalisierung

- Nationalstaaten vertreten nationale Interessen.
- Nationale und transnationale Interessen widersprechen sich häufig.

➡ Nationalstaaten können transnationale Interessen nicht vertreten (z.B. Kyoto Protokoll).

Die Vereinten Nationen: "Bürgermeister der Welt"

- Die heutige Situation kann mit einem Nationalstaat verglichen werden, in der es keine Nationalregierung, sondern nur Bürgermeister gibt.
- In so einem Nationalstaat wäre es sehr schwierig, übergeordnete Nationalinteressen zu vertreten.

Individuum und Globalisierung

- Die Vertretung des Individuums endet im Nationalstaat.
- Es gibt derzeit keine Vertretung <u>transnationaler</u> Bürgerinteressen.

Millennium Development Goals

zur Umsetzung nötig:

- *moralische Vision*
- *politischer Wille*
- *Wissen*

+ Machtstruktur !

Transnationale Bürgerschaft

Erweiterung des bestehenden Systems um eine zusätzliche föderale Ebene:

- Nationale Belange: Nationalstaaten
- Internationale Belange: Vereinte Nationen
- Transnational Belange: Vereinte Transnationale Republiken

Macht

- wie bekommt man sie?
- wie verhindert man Mißbrauch?

Machtmissbrauch

- das gegenwärtige System kann aufgrund seiner Komplexität von den “global players” und anderen Akteuren manipuliert werden.
- bevorzugt Partikularinteressen (e.g. IWF)

Machtmissbrauch

Jeder mögliche Missbrauch wird stattfinden und alle Regeln gebrochen werden.

➡ Wir brauchen ein transparentes System mit einfachen Regeln und minimaler Hierarchie.

Vereinte Transnationale Republiken

(VTNR)

Struktur der VTNR:

- So wie die UNO die Versammlung der Nationalstaaten darstellt, sind die VTNR die Versammlung Transnationaler Republiken.

Vereinte Transnationale Republiken

Regeln der VTNR:

"Alle Macht geht vom Einzelnen aus und ist unveräußerbar"

- ➡ Trete einer Transnationalen Republik (TNR) bei, oder starte eine neue.
- ➡ Jede TNR hat das Stimmgewicht der durch sie vertretenen Bürger.

Vereinte Transnationale Republiken

- direkte Demokratie ohne Parteien
- sich kontrollierende, konkurrierende TNRs
- einstufige Hierarchie

Macht: wie bekommt man sie?

- die moralische Macht der “großen Zahl”
- monetäre Macht

“Moral ist gut, Geld ist besser”

Monetäre Macht

- Was ist Geld?
- Wozu braucht man Geld?

Funktionen von Geld

- Rechnungseinheit
- Tauschmittel
- Vermögensspeicher

Was ist Geld?

Alles, was eine Gemeinschaft zu Geld erklärt, ist Geld: Zigaretten, Kaffee, Muscheln, Gold, Silber, Steine, sogar Papier

Die verschiedenen Arten von Geld

- Naturalgeld
- Repräsentatives Geld
- Fiat Geld

1. Naturalgeld

- einfachste Form des Geldes, das Geld selbst stellt bereits seinen Wert dar - z.B. Gold oder Zigaretten.
- Keine Zentralgewalt nötig, sogar kaum möglich (Zigarettenwährung).
- Dezentrale “Open-Source”-Währung.

2. Repräsentatives Geld

- Gutscheine für tatsächliche Werte - z.B. durch Gold gedeckte Währung (Goldstandard).
- partielle Deckung möglich.
- Dezentrale “Open-Source”-Währung.

Gold-Standard

French Franc	1814 - 1914	100 years
Dutch Gilder	1816 - 1914	98 years
British Pound	1821 - 1914	93 years
Swiss Franc	1850 - 1936	86 years
Belgian Franc	1832 - 1914	82 years
Swedish Crown	1873 - 1931	58 years
Deutsch Mark	1875 - 1914	39 years
Italian Lira	1883 - 1914	31 years

stabile Preise
niedrige Zinsen
kein Währungsrisiko

3. Fiat Geld

- Geld, dessen Wert durch Beschluss festgesetzt wird. “Fiat!”
- nur mit Zentralgewalt durchsetzbar: gesetzliches Zahlungsmittel.
- Aus dem Nichts geschaffen: aus Kredit wird Geld.
- Wert nur durch Macht und Vertrauen auf Erstattung der Schulden.

Natural-/Repräsentativ-Geld	Fiat-Geld
Open Source	Zentralgewalt
Export von Naturalgeld ein echter Verlust: Gold verlässt das Land.	Export von Fiat-Geld sehr lukrativ: Papier verlässt das Land.
manipulationssicher	kann politisch manipuliert werden
Staatsverschuldung eng begrenzt	Staatsverschuldung kaum begrenzt

Besonderheiten von Fiat-Geld

- größere Kriege können nur mit Fiat-Geld finanziert werden.
- Nur wer Fiat-Geld herstellen kann, kann auch Kriege führen.
- Krieg innerhalb des Gebiets <u>einer</u> Fiat-Währung nicht finanzierbar.
- Export von Fiat-Geld ermöglicht militärische und wirtschaftliche Expansion.

Besonderheiten des Goldstandards

- sehr sicher gegen Manipulation
- größere Kriege können nicht finanziert werden

Bretton Woods 1944

- Gold-Dollar-Standard ersetzt Goldstandard ($35 entsprechen einer Unze Gold)
- US-Dollar wird als Weltleitwährung festgesetzt.
- USA erhält Privileg "Papier-Gold" zu drucken.
- Gründung von Weltbank und Internationalem Währungsfond (IWF).

Entwicklung des US-Dollar zur Weltleitwährung

- Zentralbanken halten US-Dollars (statt Gold) als Reserve.
- hoher Geldbedarf der USA für Kriege und Wirtschaft; Dollar werden gedruckt.
- 1971: Nixon kündigt Goldversprechen.
- heute: etwa 70% der Zentralbankreserven werden in Dollar gehalten.

Hegemonialwährung mit freien Wechselkursen

"Sind die Wechselkurse frei, erhalten die Systemhalter einer Hegemonialwährung möglicherweise noch mehr Macht. Die USA können den Dollar jetzt stärker beeinflussen, als zu Zeiten des Bretton Wood Abkommens, als sie den Dollarkurs nur innerhalb bestimmter Grenzen beeinflussen konnten."

[Braithwaite and Drahos; Global Business Regulation; S. 138]

Vorteilhafte Situation der USA

- US-Deficit Spending entwertet die Zentralbankreserven der Welt.
- ermöglicht Finanzierung von US-Interessen auf Kosten der Welt.

Hegemonialwährung mit freien Wechselkursen

- geschätzte Kosten des Irakkriegs für die US-Wirtschaft [Studie von J. Stiglitz and L. Bilmes]:

$ 2,000 Milliarden $

➡ 14 mal der Wert der US-Goldreserven

(8133,5 t = 144 Milliarden $ bei 554 $/Unze)

➡ 9 mal der Wert der Welt-Goldreserven

Hegemonialwährung mit freien Wechselkursen

- geschätzte Kosten des Irakkriegs für die US-Wirtschaft [Studie von J. Stiglitz and L. Bilmes]:

$ 2,000 Milliarden $

➡ 330$ pro Kopf Weltbevölkerung

Die halbe Weltbevölkerung - fast drei Milliarden Menschen - müssen von weniger als zwei $ pro Tag leben.

Problem einer Hegemonialwährung

"Wie in der Rede von de Silguy [1997] klargestellt wird, ist das Ziel des internationalen Währungs-programms von Europa, die Vorherrschaft des US-Dollars über die Finanz- und Warenmäkte zu brechen:

(...) Die Einführung des Euros wird den Weg für ein ausgeglicheneres und multilaterales internationales Währungssystem öffnen. (...) Anstelle einer beherrschenden Währung wird es drei geben - den Dollar, den Yen und den Euro."

(Yves-Thibault de Silguy: Mitglied der Europäischen Kommission, zuständig für Ökonomie, Währung und Finanzen)

[Braithwaite und Drahos; Global Business Regulation; S. 120]

Problem einer Hegemonialwährung

- Um die Millennium Goals erreichen zu können, ist die Schaffung einer <u>transnationalen</u> Währung unumgänglich.
- *"Eine mögliche Lösung des Problems einer Hegemonialwährung wurde von Keynes und anderen vorgeschlagen - eine Welt-Zentralbank. Natürlich müssten die USA, Japan und Europa überredet werden, zuzustimmen: Daher scheint diese Lösung nicht machbar."*

[Braithwaite und Drahos; Global Business Regulation; S. 139]

Komplementäre Währungen

Economist (2005) über "Frequent Flyer Miles":

- Wert etwa 700 Milliarden US$ (700,000,000,000).
- Damit zweitgrößte Währung.

- Im Vergleich: Goldreserven USA 1/6, Goldreserven Deutschland 1/15

Weltweit existieren derzeit etwa 6,000 komplementäre Währungen. (Internet: Paypal)

Strategie

- Die Erweiterung des bestehenden Systems kann nicht durch das System selbst erfolgen. (Machtverlust)

➡ Diese Erweiterung muss “von unten” organisiert werden.

NICHT NGO, SONDERN 3GO

- Global
- Governmental
- Grassroots
- Organisation

Einführung der transnationalen Währung PAYOLA

Ehrgeizig aber nicht unmöglich:

- Die Zentralbank der VTNR kauft Nationalwährungen gegen PAYOLA.
- Marktplatz für PAYOLA.

Fazit

Wir müssen anerkennen, daß Ziele wie die Millennium Goals legitim sind, aber noch kein Gefäß für ihre Vertretung gefunden haben, da diese Ziele den natürlichen Interessen der Nationalstaaten, der UNO und "global players" widersprechen.

Wir müssen verhindern, daß wir diese Ziele verpassen - nur weil Konsum- und Nationalinteressen eine bessere Vertretung als unsere menschlichen Interessen haben.

UNITED TRANSNATIONAL REPUBLICS